



Arad-Zeitung

Banater Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitto.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arad, Piata Pleveni 2.
Fernsprecher: 16—39. Postkod.-Konto: 87.119.

Nr. 88.

21. Jahrgang.

Freitag, den 21. Juli 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938.

Falschmeldungen über Danziger Senatspräsident.

Danzig. In deutschfeindlichen ausländischen Zeitungen erschien die Nachricht, daß der Danziger Senatspräsident Greiser seiner Stelle entthoben und in einem Konzentrationslager untergebracht wurde.

Amtlicherseits wird betont, daß diese Nachricht jeder Grundlage entbehrt.

USA-Kriegsminister

fordert statt Brücke in New-York einen Tunnel.

New York. Der USA-Kriegsminister hat den Brückenbau zwischen New York und Brooklyn nicht gestattet, da diese im Kriegsfall zerstört und die Verbindung mit der Brooklyn-Werft unterbrochen werden könnte. Er fordert den Bau eines Tunnels.

Es gibt keinen Weltkrieg ...

Der italienische General Cadorna, kam gestern nach London und erklärte den Zeitungsschreibern, daß es zu keinem Weltkrieg kommt, weil Deutschland u. Italien unbedingt in friedlicher Weise befriedigt werden können und es sich nicht nur wegen Danzig oder dem polnischen Korridor, sondern nicht einmal wegen ganz Polen kaum auszahlt würde, einen Weltkrieg zu beginnen, der mit der gänzlichen Vernichtung Englands und dem sicheren Sieg der Achsenmächte enden würde.

Moskau ließ sich

am Münchner Hitler-Ballt vertreten.

London. In ausländischen Diplomatentreffen erregte es großes Aufsehen, daß beim Münchner Festessen, das Hitler gegeben hatte, von den mit der Achse nicht befriedeten Mächten nur die Sowjetregierung durch ihren Münchner Geschäftsträger Ustasow vertreten war. Er saß neben dem Oberkommandanten der Condorlegion.

Auerbamnister Corneteanu kommt nicht nach Arad

Bukarester Blättermeldungen zufolge wurde die Nachricht verbreitet, als würde anlässlich der Obsthalberöffnung Auerbamnister Corneteanu am 20. Juli nach Arad kommen. Wie nun jetzt bekanntgegeben wird, unverblieb die Aradit Steife des Ministers und an seiner Stelle wird Unterstaatssekretär Serban unsere Stadt besuchen und am Freitag vormitag um 9.50 Uhr im Kulturpalais einen Vortrag halten. Der Eintritt kostet ist freilich.

Hitler verhandelt nicht wegen Danzig

Englische Presse behauptet, Hitler wird Präsident des Danziger Senates

London. „Press Association“ lenkt und Deutschland über die Blatt, hält an seinem Stand-England und Frankreich billigen wiedergibt entschieden die Nach- Danziger Frage Verhandlungen punkt fest, daß Danzig ins Reich nischen, als wären zwischen Po- im Laufe. Polen, schreibt das nicht einverlebt werden dürfe.



Zwei Verbündete haben eine Stiefmutter

In Wahlraum bei Baum im Gau Nieder-Donau erlebte ein Bauer die Überraschung einen Wurf von 16 Eiern. Da ein Witter, ließ man die Kleinen bei einer mil-

tier jedoch nur zwölf Jungs nähren. Sie gewöhnten kann, waren vier überflüssig. Um sie sich schnell daran, und es schmeckt Ihnen bei ihrer Stiefmutter, wie verkehrt zu bekommen. Da ein Witter, ließ man die Kleinen bei einer mil-

Demgegenüber will die „Neuer-Agentur wissen, daß der Gauleiter der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Danzig, Forster, der in Berchtesgaden bei Hitler in Audienz war, erklärt habe, daß

der Führer sehr optimistisch ist. Nach seiner Ansicht kann die Danziger Frage im Verhandlungsweg zwischen dem Reich und Polen gelöst werden, wenn sich seine dritte Macht störend einsmischt, er verhandelt aber nicht über Danzig, weil dies eine erledigte Sache ist. Danzig gehört zum Reich.

London. „News Chronicle“ beschäftigt sich mit der Möglichkeit, daß Adolf Hitler zum Präsidenten des Danziger Senates gewählt werden könnte. Hitler ist Ehrenbürger der Kreisstadt und fremden Wählern würde es sehr schwer sein, gegen eine solche Wahl etwas zu unternehmen. Der Kampf um den Anschluß würde in diesem Falle, wo das Reichsoberhaupt gleichzeitig auch Oberhaupt der Kreisstadt wäre, auf streng peinlicher Grundlage weiter geführt werden.

Moskau weisst ultimatumartige japanische Protesnote zurück

Moskau. Wie in unserer ge- stritten Folge berichtet, über- rückte der japanische Botschafter in Moskau eine Protestnote gegen die Bestrafung der japanischen Erdölgesellschaft auf der

Insel Sachalin. Das Volkskommissariat für Neuzeres hat den Protest abgewiesen, weil die Note einen ultimatumartigen Charakter trug.

Span. Ultimatum an Frankreich wegen sofortiger Rückgabe der spanischen Goldreserven

Paris. Die Havas-Agentur nennt spanischen Goldbestände fortwill aus verlässlicher Quelle erfahren haben, daß General Franco eine Note an die französische Regierung richtete, in welcher er die sofortige Auslieferung der in Frankreich bestehenden

Die Note soll ultimativem Charakter haben. In Pariser Regierungskreisen will man von einer solchen Note nichts wissen.

Hitler-Mussolini- und Franco-Zusammenkunft in Italien

Rom. Im dem Bericht über die erfolgreiche Reise des italienischen Außenministers Graf Ciano in Spanien, will „Corriere della Serra“ wissen, daß Franco demnächst nach Italien kommt und bei dieser Gelegenheit wird auch Hitler zu Besuch reisen,

damit sich die drei Staatsmänner über ihre weiteren Pläne aussprechen. Das Blatt schreibt von einem weitgehenden Abkommen, welches die drei Achsenstaaten bei dieser Gelegenheit unterschreiben.

Wie Erdölig Bogu in Emigration lebt

Ein englisches Blatt will wissen, daß der albanische Erdölig Bogu für eine Milliarde £ Werte bei sich trägt, die teils aus Goldmünzen, teils aus Wertpapieren bestehen. Angeblich hat das Erdölgewerbe ihm die Schwester Bogus in Warschau um 5 Millionen £ Kleider, Pelzmantel, Hülle usw. eingeschafft, die sie in Gold bezahlt haben. — Schenkar kennt Bogu, daß die Millionen in der Emigration nie all werden.

Der Landesführer Erich Fabritius in Arad und im Banat

Arad. Wie wir bereits berichteten, weißt der Landesführer der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien, Erich Fabritius, schon seit Tagen im Banat, wo er sowohl mit der Gauleitung, wie auch mit den einzelnen Kreisleitungen in Fühlung trat.

Montag nachmittag ist Fabritius ganz unerwartet auch in Arad eingetroffen und hatte so-

Teilweise Einberufung von Reserveoffizieren der Marine und Luftwaffe

Bukarest. Das Luftfahrt- und Marineministerium hat verfügt, eine teilweise Einberufung der Reserve-Unteroffiziere und -Oberleutnants dieser beiden Kriegsweiten anzurufen. Von den einberufenen Reserveoffizieren wird gefordert, daß sie Absolventen der Reserveoffizierschule sind, wie auch, daß die Unteroffiziere das 30. und die Oberleutnants das 35. Gebensjahr noch nicht vollendet haben.

Von Arad führt der Landesführer wieder nach Temeschburg zurück, wo er auch noch zur Stunde weilte.

Kurze Nachrichten

Im einzelnen Gemeinden des Comitats herrscht Kinderparade.

Die Schweiz beabsichtigt von Rumänien 5000 Waggons Benzin und 5000 Waggons Öl zu kaufen.

Die Regierung beabsichtigt landwirtschaftliche Maschinen, hauptsächlich aber Traktoren und Raupenschlepper, im Werte von einer Milliarde Lei zu importieren.

Laut Meldung der hauptstädtischen "Capitala" ist auf einem Dampfer, auf welchem sich jüdische Emigranten aus Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei befinden und die nach Palästina reisen wollen, die Röte ausgebrochen.

Da sich der Reis im ganzen Lande hervorragend entwickelt, schätzt man die Maisernte auf 500.000 Waggons.

In Temeschburg sind innerhalb 24 Stunden 3 Brände entstanden, die jedoch keinen besonderen Schaden angerichtet haben.

Dreißig rumänische Studenten fuhren am Samstag nach Deutschland, wo sie 2 Monate lang Studienreisen machen werden.

Polnische Behauptungen von der Aussstellung einer aus deutschen Flüchtlingen aus Polen gebildeten "Polnischen Garde" in Deutschland werden endgültig widerlegt.

Der Lobiiner Landwirt Nikolaus Kugel kam mit dem Wagen von Blagodat nach Arad gefahren und hat auf dem Wege seine Brieftasche mit ca. 3500 verloren.

Unkontrollierbare Meldungen zu folge herrschte gestern in Südserbien und Montenegro 51 Celsius-Grad Hitze.

Aus einer polnischen Statistik geht hervor, daß die Zahl der jüdischen Lehrer und Lehrerinnen Polens noch 628 beträgt.

Im Wiener Messepalast findet am 7. und 8. Oktober die diesjährige Pfandausstellung statt.

In gutinformierten Berliner politischen Kreisen wird das Gerücht, daß hätte Deutschland von Bulgarien eine Freizeite in Varna gesorbert, als was der Luft geprägt sei.

Heute liegen 6 rumänische Nationalisten über Berlin nach Hamburg, wo sie Gäste der Gemeinschaft "Freude durch Freude" sein werden.

Von den im Ausland lebenden deutschen Staatsbürgern lebten im Durchschnitt monatlich 4800 ins Reich zurück.

Wie aus gutunterrichteten Berliner Kreisen verlautet, werden Ende Juli 1 Million Reservisten einberufen.

Künftig dürfen in Ungarn nur christliche Richter Fußballspiele leiten.

Im Bahnhofrestaurant in Temeschburg explodierten gestern zwei Gaswasserflaschen, wobei der Angestellte Aurel Bocea an den Händen schwere Verletzungen erlitt.

Laut Verfügung des Prager Bevölkerungsministeriums ist ab 1. August im Bereich Böhmen-Mähren das Tragen von Uniformen strengstens untersagt.

Viertag Raseurgefelle u. nachts Einbrecher

Kronstadt. Der Mercurea-Clauer Raseurgefelle St. Dell war in der ganzen Stadt als ein anständiger Arbeiter bekannt. Um so größer war daher die Überraschung, als er durch die Polizei als ein seit langem stachbrietisch verfolgter Einbrecher verhaftet wurde. Wie es sich herausstellte, hat Dell in mehreren Städten Einbruchsdiebstähle verübt und vom Erlös seiner Beute ein kostspieliges Leben

geführt. Unter anderem wurde gegen ihn auch wegen vorherinem Grenzüberschreiten das Verfahren eingeleitet. Doch konnte er bei der gestrigen Verhandlung vor dem hiesigen Militärgericht es beweisen, daß er mit regelmäßtem Was in Land gekommen war, weshalb er freigesprochen wurde.

Natürlich wird das Verfahren wegen den Einbruchsdiebstählen auch weiter fortgesetzt.

Strafen für Weinessig wurden nachgelassen

Bukarest. Bekanntlich gab es mit dem Weinessig ziemlich unklare Verordnungen, so daß sich weder die Kleinkaufleute noch die Finanzen auskannten und der Mensch wußte ob der Käufermann den Weinessig nur geschlossen oder auch offen verkaufen kann.

Einige allzuwenstreifende Finanzer haben zahlt die Klein-

kaufleute, die den Weinessig nicht in geschlossenen Flaschen verkauften, bestraft.

Das Finanzministerium verstärkte nun die Finanzadministration in einem Rundschreiben, daß die wegen Ausschank des Weinessigs verhängten Strafen nachgelassen würden.

Tödlicher Absturz mit dem Segelflugzeug

Kronstadt. Auf dem Segelflugplatz der Gemeinde Petersberg trug sich ein Flugzeugunglück mit tödlichem Ausgang zu. Ein Segelflugzeug, das von dem hiesigen 20-jährigen Koloman Radulicun pilottiert wurde, stürzte

auf der geringen Höhe von 8 bis 10 Meter ab.

Radulic wurde mit schweren Verletzungen unter den Trümmern des Flugzeuges hervorgezogen, daß er diesen im Spital erlegen ist.

Ein Teller kam zurück

Als Generalfeldmarschall Göring vor einigen Jahren in Dalmatien weilte, machte er auch einen Besuch in Cetinje in Montenegro, wo ihm ein Teller "Glück" brachte, wie man dort sagt, da er ihn zufällig zerbrach. Der Teller entstammt einem sehr seltenen alten Porzellan. Hermann Göring sammelte damals alle Stücke des zerbrochenen Tellers auf und nahm sie mit sich. Im vergangenen Monat kam nun zur allgemeinen Überraschung in Cetinje ein Teller an, der genau dem zerbrochenen entsprach; dem Brüderchen war ein Begleitbrief des Generalfeldmarschalls beigegeben, der den Teller — laut Muster — in einer Porzellanwarenfabrik herstellen ließ.

Deutschland erzeugt mehr als 3 Millionen Zentner Marmelade

Auch Rübenblätter geben gute Bedarfe

Berlin. Die Erhebung der Marmelade-Erzeugung wurde in den letzten Jahren zur Einsparung von Fett radikal verwirkt.

Es wurden an verbilligter Marmelade hergestellt: im Jan-

Gestern stieg das Taxiauto Nr. 273 mit dem Wagen der Araber Biernecke auf der Straße zusammen, wobei das Auto beschädigt wurde.

2 Wiener Bergsteiger stürzten auf dem Großglockner in eine 50 Meter tiefe Schlucht. Die Rettungsarbeiten sind im Gange.

Aus der Wohnung des Araber Einwohners Bela Bartos wurden gestern vormittag, während er im Hof war, Kleider im Werte von 5000 Lei gestohlen.

Im Arader Kreis ist seit gestern der 15-jährige Iovanov Gheorghe und der 20-jährige Ioan Andras verschwunden. Man vermutet, daß sie in der Marosch ertrunken sind.

In Bulgarien wurden alle ausländische Juden ausgewiesen.

In Bukarest wird darüber gesprochen, daß demnächst eine spanische Wirtschaftskommission nach Rumänien kommt.

Der Moskauer deutsche Botschafter kommt zur Berichterstattung nach Berlin

Berlin. Der Moskauer Botschafter Graf von der Schulenburg trifft demnächst in Berlin ein. Wahrscheinlich um über den Stand der Wirtschaftsverhandlungen und das deutsch-sowjetische Verhältnis zu berichten.

Hagelschlag im Arader Komitat

Großer Schaden in den Obstsorten

Arad. Die schreckliche Hitze wurde gestern nachmittag teilweise gebrochen und abends hatten wir schon eine annehmbare Temperatur. Die Ursache dieses Witterungsumschlages war ein Hagelunwetter, welches mit wuchtiger Gewalt in der Umgebung von Tarnova (im Arader Winkel) niederging und großen Schaden in den Obstsorten anrichtete.

Eichhierholz im Arad

Arad. Während der heisse Glühbirnenabend Karl Hirschman beim Brotbacken saß, wurde sein vor seinem Hause stehendes Auto Nr. 479 gestohlen. Nach dem Dieb wird 479 gestohlen. Tropfendiebstaub bei der Ausfahrt aus der Stadt sofort von dem Liebstahl verhindigt wurden, konnten die Autodiebe noch nicht gefangen werden.

Mäusemillionen bei Odensburg

80.000 Meterzentner Getreide aufgeschreddert

Budapest. In der Gegend von Odensburg ist eine große Art von Mäusen aufgetaucht. Die Nagetiere überfluteten alles und rächen bereiteten einen riesigen Schaden an. Nach den bisherigen Melbungen wurden fast 30.000 Meterzentner Getreide von den Mäusen, die zu Millionen aufgetaucht sind, vernichtet.

Japan. Presse schreibt

England muß in China nachgeben

Tokio. Die japanische Presse betont, daß England bei den Verhandlungen über Tientsin nachgeben müsse. England weiß es recht wohl, daß es seine Interessen in China nur im Einvernehmen mit Japan wahrnehmen kann.

Rasiererlehrling rächt schlechten Scherz durch schwere Scherenstiche

Satmar. Als der hiesige Barberlehrling A. J. damit beschäftigt war, Lubitsch Marion einzufädeln, um ihn zu rasieren, kam der Mechanikerfelle Lubitsch Riss zu seinem Freund auf Besuch in dessen Haus. Wie

Wissen Sie es?

"Arader Zeitung" erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320. Für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende "Arader Zeitung" kostet ganzjährig 140, halbjährig 280, vierteljährig 350 Lei. Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ecke Geschäftshaus. Telefon: 16-39. Postleitziffer: 81119. Vertretung in Transcar IV., Str. 3. G. Braunau 30 (da Weiß & Götz) Telefon 39-82.

England für Wirtschaftsboykott?

London. Kolonialminister MacDonald erklärte, die Außenhandelsbilanz sei derart gut, daß England nur mit ihm befriedeten Staaten die Handelsverbindungen aufrecht erhalten werde. Hingegen seien die ihm feindlich gesinnten Staaten dazu nicht würdig (?).

Tag- und Nacht-Telegraphendienst

Arad. Laut neuester Verfügung der Postgeneraldirektion muß der Telegraphendienst bei Hauptpostämtern, so auch in Arad und Temeschburg, tag und nacht arbeiten. Infolgedessen können Telegramme zu jeder Zeit aufgegeben und müssen auch eingehändig werden.

Große Teuerung in England

London. In den letzten Tagen haben die Preise der allgemeinen Bedarfssorten sich erheblich angezogen. Abgesehen von Lebensmitteln, die teilweise um 50-100 Prozent gestiegen sind, waren die großen Kaufhäuser gezwungen, ihre Preise um 10 bis 20, die Elettrot. unter um 15 und die Stahlindustrie um 50 Prozent zu erhöhen.

Bären und Wolfsplage

im Komitat Odorellien

Odorellien. Die Bevölkerung der Gemeinde Ghidhalau ersuchte die Behörden um Schutz gegen die wilden Tiere. Sie wird nicht nur von Bären in Schreden gehalten, sondern auch von Wölfen. Dieser Tage zerfleischte ein Wolf vor den Augen des Waldhüters die Ziege des Bauern Johann Ugrt, als sie i. E. weidete.

Japan. Presse schreibt

England muß in China nachgeben

Die Bevölkerung der Gemeinde Ghidhalau ersuchte die Behörden um Schutz gegen die wilden Tiere. Sie wird nicht nur von Bären in Schreden gehalten, sondern auch von Wölfen. Dieser Tage zerfleischte ein Wolf vor den Augen des Waldhüters die Ziege des Bauern Johann Ugrt, als sie i. E. weidete.

Die Polizei hat gegen den jungen Scherhelden das Verfahren eingeleitet.

Neue Liebhaberbrunnen in Bustach

Auf Antrag des Sanitätsgeneralinspektors wurde beschlossen, in der Gemeinde Bustach an verschiedenen Punkten zwei neue Liebhaberbrunnen zu errichten, damit der Bevölkerung der Gemeinde gutes Trinkwasser erhält.

Ich zerbrech' mir den Kopf**Beim Mähen von einer Granate
in Süddeutschland**

Kronstadt. In der Gemeinde Stupina stieg der 36-jährige Bauer J. Samuila beim Mähen auf eine Granate, die explodierte. Der Unglückliche wurde in Stücke zerrissen.

**Helmacher kleines Mädchen
in Arad verschwunden**

Arad. Gestern vormittag kam die Helmacherin Frau Mișca Husu mit ihrer 7-jährigen Tochter nach Arad, um ihren Mann im Spital zu besuchen. Vorher suchte sie aber ihre Schwester auf und während sie sich mit ihr in der Wohnung aufhielt, ist das Mädchen verschwunden. Die Polizei sucht es nun.

**Eisenbahnermäßigung
für WeizenSendungen**

Bukarest. In Durchführung des Verwaltungsprogrammes der heutigen Weizenernte haben die Eisenbahnen beschlossen eine Ermäßigung für den Weizentransport für größere Strecken als 50 km zu gewähren.

Diese Beförderungsermäßigung geht bis zu 50 Prozent der gegenwärtigen Tarife bis zu einer Entfernung von 300 km.

**Verheerende Hitze in der
Oedenburger Umgebung**

Budapest. In der Umgebung von Oedenburg ist eine schier unerträgliche Hitzwelle eingebrochen die auf großen Flächen die Erde vernichtet.

Schiedsspruch

Das vom Kameraden Arthur Fink, Tzuritno, gegen sich verlangte Schiedsgericht stellt nach gründlicher Prüfung des Sachverhaltes folgendes fest:

Die gegen Arthur Fink vorgebrachten Beschuldigungen und in Umlauf gesetzten Gerichte entbehren jeder Grundlage. Die Ehre des Kameraden Arthur Fink steht insgesessen nach wie vor unangetastet da.

Hermannstadt, den 13. Juli 1930.

Dr. Otto Fink Videll

Beirat des Landesamtes für Schiedsgerichtswesen.

**Verwundete müssen
gegrüßt werden**

Die Regierung des chinesischen Festgebietes hat eine Verordnung erlassen, derzu folge künftig alle kriegsverwundeten chinesischen Soldaten in der Dienstlichkeit auch von Zivilpersonen begrüßt werden müssen, um ihnen besondere Achtung und Verehrung des Landes zu beweisen.

**Das Getreide ange-
kündigt u. sich erhängt**

In der Gemeinde Monostor bei Ginga ist der 78 Jahre alte Landwirt Franz Holz plötzlich tödlich geworben. Er steckte seine Witzchristen in Brand, dann begab er sich in den Garten und erhängte sich. Erst nachdem die Feuerwehr den Brand gelöscht hatte, bemerkte man den Selbstmord des Bauern, der bis dahin schon tot war.

Eines Tages habe er sie entkleidet an einem Baum im Garten gefesselt und ausgebettlicht, ein andermal habe er ihr nach der Fesselung mit einer brennenden Zigarette mehrere Wunden zugesetzt. — Das Gericht sprach die Trennung der Ehe aus und überließ die drei Kinder der Obhut der Mutter.

Bosch

Wenn Sie sich BOSCH-Erzeugnisse anschaffen, eignen Sie sich die Erfahrung von fünf Jahrzehnten an.

So oft Sie eine neue BOSCH-Kerzen-Serie, einen Magnetzunder, eine Zündspule oder einen der berühmten BOSCH-Scheinwerfer kaufen, werden Sie stets die Sicherheit haben, die allerbesten Erzeugnisse erhalten zu haben. Bewährte Facharbeiter und Spezialisten zweier Generationen, die modernsten Fabrikationseinrichtungen, ungeheure Prüfungslabore bedeuten für Sie eine Garantie, sich „das Beste vom Besten“ verschafft zu haben. Verlangen Sie daher nur BOSCH-Erzeugnisse.

LEONIDA & Co., București und Filialen.
Die Erzeugnisse sind im ganzen Lande in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich.

Schwere Anklage gegen die Frau endigte**Von 7 Frauenärzten find 6 zur Vornahme eines verbotenen Eingriffes bereit**

Der Stadtrichter des Metropoliten mit dem langsamsten Bezirk Gabriel Ursu beschäftigt sich in einem Bericht an die Komitatapräfektur mit der schwierigsten Frage der Bevölkerungsschrumpfung in den 32 Gemeinden seines Bezirks. Er kommt dabei zu dualem Interessentenfeststellungen.

Der Bevölkerungsschwund, meint der Stadtrichter Ursu, bedroht heute nicht nur die Ge-

meinden mit dem langsamsten Aussterben, sondern er birgt auch die Gefahr in sich, daß durch die Schwächung des rumänischen Elementes und das Einbringen von Menschen anderer Volkszugehörigkeit die rezentrumänischen Dörfer schon in absehbarer Zeit zu „Dörfern der Minoritäten“ werden.

Die Einwohnerschaft der 32 Gemeinden hat sich in den letzten Jahren, trotzdem man 1200 Rumänen und 121 Ruthenen als Kolonisten ansiedelte, mit 8000 verringert.

Am traurigsten ist die Lage in den Gemeinden, die näher zur Stadt und an den besseren Straßenverbindungen liegen.

Um sich persönlich von dem Stand der Dinge zu überzeugen, schickte der Stadtrichter eine Frau zu sieben Frauenärzten in die Stadt.

Von ihnen erklärten sich 6 zur Vornahme des verbotenen Eingriffes bereit. Der Unterschied bestand nur in den Vertrag, den sie dafür verlangten.

Den eine Arzt meinte sogar, er könnte zwar ein Zeugnis von der Staatsanwaltschaft verschaffen, daß der Eingriff unbedingt notwendig sei, doch koste es dann um 500 Lei mehr.

Die Ursachen der Bevölkerungsschrumpfung sind nach Ansicht des Stadtrichters folgende: die allzugroße Anzahl der Frauenärzte in Temeschburg und Lugosch, die sich durch die Abtreibungen ein Vermögen erwerben, die wilden Chen, die zu frühen Heiraten, das Einkindersystem, die Angst, das Vermögen teilen zu müssen und die Sucht der Frauen nach einem leichteren und bequemeren Leben.

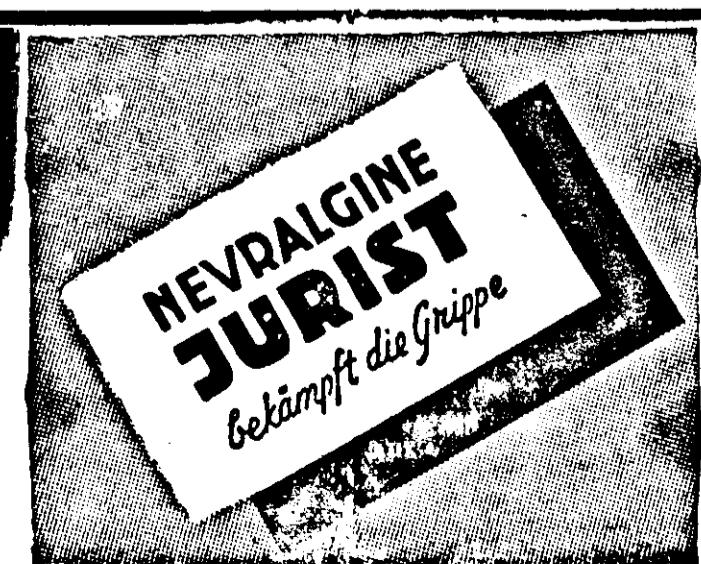
Todesfall in Neuarad

In Neuarad wurde die allseits bekannte Familie Jakob Reilein von einem schweren Schicksal erilt, indem ihr 25-jähriger Sohn Josef einer unheilbaren Krankheit zum Opfer gefallen ist.

Das Begräbnis fand gestern unter großer Teilnahme der Bevölkerung statt. Der tiefschreidernde Familie, die alles aufbot, um den jungen Mann zu retten und ihn fast alljährlich nach Steierdorf sandte, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Auto in die Donau gestürzt

Oschowa. In der Nähe von Oschowa stürzte der Autobus der Lugoscher Einwohnerin Elisabeth Jobagie in die Donau. Die Fahrgäste konnten sich retten.



Beruf und Liebe

Roman von Hans Erichard von Besser

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

"Ich gebe dir Griss will morgen, ich hoffe, daß du bis dahin deine mehr als unreisen Ansichten nachgeprüft hast und mir zugeben wirst, daß ich recht habe. Ich werde jedenfalls nicht dulden, daß deine und der Firma Zukunft verdorben wird, nur weil du einem 42-jährigen Hauptmann nachtrauerst, das wäre ja noch schöner."

Heribald Imhof eilte zur Tür, krachend flog sie hinter ihm ins Schloß.

In dieser Nacht tat Helga Imhof kein Auge zu.

Sie rang mit sich. Sie liebte ihren Vater wohl, doch zu hoch war ihre Auffassung von Liebe und Ehe. Sie verstand den Vater ja so gut, auch sie lebte ja bisher für die Firma, doch sie konnte nicht seinen Wunsch erfüllen, möchte Kempe auch noch so ein guter Mensch sein. Sie konnte nicht!

Sie wollte neu beginnen, neu, irgendwo! Nicht wie der Vater sagte, einer — ahnte er wie er den Nagel auf den Kopf triff? Aussichtsloser Liebe nachtrauen, neu anfangen, ohne mit Erinnerungen beschwert zu sein, ohne das alte mitzuschleppen.

Der Herbststurm wütete um das Haus, als Helga Imhof ein paar kurze Zeilen an ihren Vater schrieb. Sie hatten beide harde Köpfe, es ging so nicht weiter.

Sie wollte ihren Weg gehen, ihr Leben neu gründen, er mußte erkennen, daß sie kein Kind mehr war, daß sie ihr Leben aufzubauen mußte, wie sie es für richtig hielt und vor ihrem Gewissen verantworten konnte. Wenn sie blieb, ging es bergauf mit ihr und mit ihm. Dafür wolle sie hinaus in die Welt, sollte ihr Bergessen bringen und ein neues Leben wollte sie sich brauchen erarbeiten.

Langsam überließ Helga noch einmal, was sie geschrieben.

Dann stand sie leise auf, öffnete Schränke und Kästen und packte die nötigsten Kleider, Wäsche und einige Kleinkleidchen, an denen sie hing in den Koffer.

Sie griff nach dem Bild der Mutter, daß so fein pastelliert auf dem Schreibtisch stand, und betrachtete es lange, dann legte sie es in den Koffer.

Sie hatte nur wenig von ihrer Mutters Sanftmut, sonst würde sie sich dem Willen des Vaters beugen. Die Mutter war stets nachgiebig, immer ausgleichend gewesen. Sie aber war eine Imhof und befand den harten Kopf, den auch der Vater hatte.

Langsam schloß Helga den Koffer.

Der Schritt fiel ihr nicht leicht, doch er mußte getan werden, sehr bald würde der Vater erkennen, daß er seine Absichten aufgeben mußte. Es würde ihm sicherlich gefallen, wie sie sich durchsetzte und dann war wieder Friede und man konnte sehen, was man in den Zukünften begann.

Sie kann fremde Sprachen und in Berlin gab es genug geeignete Stellen. Lebte sie sich in eine neue Tätigkeit ein, sandte sie Befriedigungen darin, dann blieb sie ihr treu, auch wenn die Aussöhnung mit dem Vater kam.

Gerauschos schlüpfte Helga Imhof in ihren Mantel, setzte einen kleinen Hut auf das blonde Haar.

Später zeigt ihr das Leben vielleicht doch einmal ein freundliches Gesicht, obwohl sie Hellmut von Brackwede wohl nie vergessen würde, der nun Ilse Franck gehörte.

Ein leibvoller Zug machte Helga älter und reifer. Sie löschte das Licht. Geräuschlos stieg sie die Treppe hinunter.

Die alte Uhr in der Diele, die hinter der gotischen Truhe stand, tickte. Helga öffnete die Haustür, der Regen peitschte ihr ins Gesicht, der Sturm heulte auf, als wollte er sie zurückjagen.

Furchtlos bot Helga Imhof dem Sturm, der Nacht, dem Leben die Sterne aufrecht stehend sie durch den Garten, drehte sich doch einmal rasch um und stieg an der nächsten Droschkenhaltestelle in einen Wagen.

"Zum Bahnhof!" sagte sie zu dem verschlafenen Fahrer. Hartfiel die Tür hinter ihr ins Schloß.

Der Regen trommelte gegen die Scheiben, die Wipfel der Bäume bogen sich im Sturm. Helga Imhof saß unbeweglich, vorüber ging es an stummen Häusern, dann trat lichtvoll und hell der Hauptbahnhof herab. Der Wagen hielt.

9. Kapitel

Scharf und hell, weit über das Gelände des Schießstandes hallend, tönte der peitschenartige Knall der Gewehrschüsse.

Die Kompanie des Hauptmanns von Brackwede war beim Scheibenbeschieten.

Sonnentonne erfüllte den Nachmittag, es war windstill, ruhig standen die Bäume des Waldchens, das den Scheibenstand einsaß, in ihrem braun-goldenen Laubschmud. Fern im Dunst lag die kleine Stadt mit ihren roten Dächern und dem altertümlichen Turm der Stadtkirche.

Hauptmann von Brackwede wanderte mit schleppendem Säbel an seinen Leuten vorüber, die mit Eifer dabei waren, eine gute Leistung zu vollbringen.

"Fest den Kolben anbrücken, Ruhe, Ruhe, visieren, langsam den Beifinger krümmen . . ."

Brackwede hörte die Stimme seiner Oberleutnants, ein Schuh trachte, weckte das Echo im Ge-hölz und verhallte in der Ferne.

Der Hauptmann blieb stehen, die Schüsse rissen sich noch mehr zusammen, den die Augen des Hauptmanns waren scharf.

Doch in diesem Augenblick waren Brackwedes Gedanken weit, weit fort. Er sah über die östlichen Gewehrläufe hinweg über den Ring der Scheiben, die aufgezogen wurde, der Knall der Schüsse traf kaum sein Ohr. Ein Bild stand vor ihm, das seit Tagen verfolgte — Helga, mal, rassig in einem Liegestuhl und jener junge Mensch an ihrer Seite.

Achtung, der Herr Oberst!" Der Hauptmann fuhr empor, drüben tauchte die breite Gestalt des Regimentsführers auf. Sein Wagen hielt an der Landstraße.

Brackwede war sofort in der Gegenwart, blitzschnell riß er sich zusammen. Er ging straff aufgerichtet, dem Oberst entgegen. Die Hand flog an die Helmplatte, knapp und kurz kam die Melung von seinen Lippen: "Dritte Kompanie beim Schießen!"

(Fortsetzung folgt.)

Der neue Bürgermeister von Neustadt:

"Schlechtes Behandeln der Minderheiten — Vergehen gegen das Vaterland"

Neustadt-Varia Mare.* Unlängst berichteten wir im einzigen Beilein über die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters von Neustadt Dr. Filip Alexandru Racoviță. Nachdem uns jetzt seine Intrittsrede zur Verfügung steht, wollen wir aus dieser zur

Beherzigung aller Behörden folgende Stelle hervorheben:

"Derjenige, der mit den Minderheiten ungerecht vorgeht, handelt gegen das Vaterland." Diese Worte richtete der neue Bürgermeister an die städtischen Beamten.

Erntebereicht aus Saderlach

aus Saderlach wird uns geschrieben: Einige Probefrische ergaben bereits begonnen und es scheint durchschnittlich 11 Meterzentner Weizen pro Hektar. Stroh gibt es aber weniger als im vergangenen Jahre. Die Linsen, von denen bei uns sehr viele angebaut werden, versagten diesmal infolge zu vieler Niederschläge in der Blütezeit. Es gibt durchschnittlich gut geraten, nur hängt es mit dem Wetter ab. Man zählt 200–300 Lei per Meterzentner. Auch das Obst und besonders die Pfirsiche, ist sehr gut geraten, so daß man heuer wieder sehr viel "Plätz" brennen kann. Die Weinberge versprechen eine Rödernte. Es wurde 3–6 mal gespritzt.

Landwirtschaftliche Betriebs-Maschinen

Geräte und deren Bestandteile

Industria-Economia A.-G.

Timisoara IV., Str. I. Bratianu No. 34.

Rumäniens Baumwollanbau wächst

Nach einem Ausweis des Ministeriums wachsen die mit Baumwolle bepflanzten Flächen Rumäniens ständig an.

Im Jahre 1939 erreichen die Baumwollpflanzungen bereits eine Ausdehnung von 5000 Hektaren.

tothen, auf der insgesamt 22.500 Meterzentner Rohbaumwolle geerntet wurden.

Im Jahre 1938 hatte die mit Baumwolle bepflanzte Fläche ein Ausmaß von 20.000 Hektaren.

Der Reviersöldner Sampert aus Dambravă (Schlesien) hält seit vier Jahren ein Wildschwein als Haustier. Bis zu zwei Jahren war der Reh "Moritz" frischrein; dann aber mußte er in den Stall. Dort wußte "Moritz" den Boden um, als ob ein Dampfschiff gearbeitet hätte. Er nimmt Alchenabfälle an, aber Gras verschmäht er. "Moritz" hat ein Geschlehen aufgelegt, sieht ruhig, wenn über ihn "Bod" gesprungen wird. Die Dorfbuhne ergreift die Flucht, wenn sie des Reihers ansichtig werden, Frauen und Kinder müssen ruhig weitergehen, wenn der Schwarzkittel im Galopp ankommt. Abgesehen von kleinen Ausläufen aufs Feld, von denen er wieder zurückkommt, bleibt er bis zur Raufzeit in Gebiet, daß er mit einem Biss die Knochen zerplättet würde. Man muß deshalb den nötigen Abstand wählen. Seinem Herrn folgt er wie ein Hund. "Moritz" kann "Schön tun" und läuft dabei die Vorderläufe auf die blanke Weste des Försters. Er ist ein Scherzen aufgelegt, sieht ruhig, wenn über ihn "Bod" gesprungen wird. Die Dorfbuhne ergreift die Flucht, wenn sie des Reihers ansichtig werden, Frauen und Kinder müssen ruhig weitergehen, wenn der Schwarzkittel im Galopp ankommt. Abgesehen von kleinen Ausläufen aufs Feld, von denen er wieder zurückkommt, bleibt er bis zur Raufzeit in Gebiet, daß er mit einem Biss die Knochen zerplättet würde. Man muß deshalb den nötigen Abstand wählen. Seinem Herrn folgt er wie ein Hund. "Moritz" kann "Schön tun" und läuft dabei die Vorderläufe auf die blanke Weste des Försters. Er ist ein

Die Ostmark für den bulgarischen Wein

Wien. Die vorjährige schwache Weinrebe in Deutschland machte eine bedeutende Einfuhr von Auslandsweinen notwendig. Besonders große Mengen wurden aus Italien, Rumänien, Ungarn, Griechenland und Jugoslawien eingeführt. Weniger bekannt waren im Reiche bisher die bulgarischen Weine, von welchen in diesem Jahre auch zur Einfuhr gelangten. Bei dieser Gelegenheit wurde weitgehend österreichischer Geschmack berücksichtigt.

Selbst die erfahrensten Weinlehrer mußten feststellen, daß die bulgarischen Weine von dem guten inländischen kaum zu unterscheiden sind.

Fabriksbrand in den Ocio-sanmartiner Nitrogen-Werken

Wie aus Ocio-sanmartin gemeldet wird, brach bei den dortigen Nitrogen-Werken ein heftiger Brand aus. Das Feuer entstand im Inneren des Gebäudes und wurde erst gegen Überwurf entdeckt, als plötzlich der ganze Dachstuhl des Laboratoriums in Flammen stand.

Die sofort herbeigeilte Feuerwehr konnte ein Weitergreifen des Brandes verhindern. Das Laboratorium ist jedoch völlig vernichtet, als plötzlich der

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32

Kübler Galli Willi's Kino

Auf allgemeines Verlangen haben wir den Film über die ehrlichen Wettkämpfe der Sportler von fünf Erststellen

OLYMPIADE I.—II.
zurückgebracht. — Alle zwei Teile auf einmal!

Von 5. 7.15 und 9.30 Uhr

Explosion auf einem deutschen Dampfer

15 Tote und 18 Verletzte

Berlin. Auf einer Fahrt (der Ort ist nicht angegeben) ereignete sich auf dem 17.000-Tonnen-Dampfer "Berlin" eine Explosion. 15 Mann der Besatzung wurden getötet und 18 verletzt.

Alle Kraftwagenfahrer
werden den motorisierten Einheiten eingegliedert

Bukarest. Alle Berufs- und Amateurkraftwagenführer wurden, wie bereits berichtet, verpflichtet, ihre Fahrzeuge mit einem Sichtvermerk versehen zu lassen. Wie "Tempo" hierzu meldet, werben sie bei dieser Gelegenheit in die motorisierten Einheiten der Armee eingegliedert.

Wasserleichen aus Ufer geschwemmt

Urad. In der Gemeinde Gartien wurde die Leiche eines 15–16-jährigen Knaben aus der Marosch gesucht. In Gebis aber die eines 16–17-jährigen aus der Weihen Rödösz.

Deserteur auf der Flucht erschossen

Kronstadt. Als der Soldat Vasile Gh. Vaju den fahnenflüchtigen Georg Bodor ins Militärgefängnis begleiten wollte, versuchte dieser an einer Stangenleide zu entfliehen. Nachdem Bodor trotz des Mahnrufes seines Begleiters nicht stehen blieb, wurde er durch diesen erschossen.

Beim Angeln ertrunken

Der 86-jährige Alexander Lakatosch angelte Sonntag den ganzen Nachmittag im Kanal bei Sombor. Als endlich mal ein großer Fisch sich an der Angel verfang, brach das Rohr entzweit. Um jedoch in Besitz des Fisches zu gelangen, ging er in den Kanal, geriet in eine tiefere Stelle, wo er ertrank.

Jerusalem vor Dolberg

mit Rüben bepflanzt

Jerusalem. Groß ist die Lage der religiösen Juden über die englische Regierung, weil man selbst vor den heiligsten Geführen der Andersgläubigen keine Rücksicht nimmt.

Behördlicherseits wurde der heilige Oelberg an ein englisches landwirtschaftliches Unternehmen verpachtet und nun mit Rüben überpflanzt. Wohl sagt man sich in Amstkreisen, daß es den religiösen "Sekten" freigestanden ist, den Berg selbst zu pachten und für andere Zwecke zu verwenden.

Weiters haben die Juden in Palästina einen zweistündigen Proteststreik veranstaltet, weil die englische Regierung die Einwanderung von Juden auf 6 Monate eingestellt hat.

Vergessen Sie nicht

die „A. S.“ erinnert Sie...

Das Kasperl-Theater der Temeschburger Nachbarschaften wird am Sonntag, den 23. Juli, nachmittags um 4 Uhr im Arader Deutschen Haus eine Vorstellung geben, worauf wir unsere Jugend von 4–14 Jahren besonders und auch die Eltern aufmerksam machen. Die Nachbarschaftsmitglieder werden gebeten, je größere Propaganda für diesen Nachmittag zu machen, damit die Vorstellung je besser besucht wird.

Von Ribbentrops
Sofiaer Reise

Aus Sofia wird berichtet: Die Sofiaer Stelle des Reichsaußenministers von Ribbentrop wird amtlich weder bestätigt noch dementiert. Die Russenagentur will wissen, daß sich auch der jugoslawische Außenminister Czinzar Markovics demnächst in die bulgarische Hauptstadt begibt, doch wird auch diese Nachricht amtlicherseits nicht bestätigt.

Gänmtliche Saderlacher
Pferde kamen zurück

Aus Saderlach schreibt man uns, daß die eingezogen gewesenen Pferde alle entlassen wurden und diese zum Beiführen und zur Sommerförderung noch rechtzeitig eingetroffen sind. Insofern der Bauer nicht eingerückt ist, kann die Feldarbeit daher ungestört verrichtet werden.

Bier auf Eis getrunken

— und gestorben

Ein 23 Jahre alter lediger Mann aus Schwenningen a. J. abends Frucht-Eis und trank kurz darauf Bier. In der Nacht hatte er starke Schmerzen, und als er am nächsten Morgen seine Mutter bat, ihm einen Tee zu machen, fiel er plötzlich um. Nach einer Stunde war er tot.

Dieser Vorfall ist wieder eine Mahnung, auf Obst oder Speise-Eis kein Wasser oder Bier zu trinken.

Bismarckratten im serbischen Banat

Die „Wachauer Zeitung“ schreibt aus Apatin: Die Böhmen erhielten wiederholte Meldungen über das Auftreten der Bismarckratten an den Ufern des König-Peter-kanals. Die gefährlichen Schädlinge wurden in Črvena, Šula, Verbas und Škobran beobachtet.

Die großen Bismarckratten ragen sehr großen Schaden und da sie die Dämme untergraben, haben sie schon oft Überschwemmungen verursacht.

Eine handvoll Künstler-
nachrichten

Als Darsteller berühmter Persönlichkeiten war der Münchner Ludwig Umann um 1900 eine weltberühmte Persönlichkeit. Es gab keinen europäischen Monarchen, den er nicht kopiert hätte. Eduard VII. von England freute sich darüber und machte sich und den Bürgern das Vergnügen, ins Theater zu gehen, während Umann als sein Doppelgänger auf der Bühne erschien. Der Sultan Abdül Hamid erschrak dagegen sichtlich, als Umann bei einem Privattheater in seinem Palast in seiner Maske erschien. Bismarck hingegen ließ den Verwandlungskünstler zu sich bitten und forderte ihn auf, alle berühmten Zeitgenossen zu kopieren, darunter — auch ihn selber. Die neueste Nummer (Nr. 29/1939) des „Illustrierten Blattes“ bringt über früher berühmte Künstler zwei große, reichbebilderte Seiten. Besonderes Vergnügen werden den Lesern zwei Seiten „Einige von draußen“ machen, die Wiss. des Auslands in fröhlicher Mischung bringen. — Diese Ausgabe des „Illustrierten Blattes“ erhalten Sie im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

Jugendblatt

Schäßburg macht Quartier

Schäßburg. Der Landestag der Deutschen Jugend Rumäniens wird am 29. und 30. Juli in Schäßburg abgehalten. Die hierige Stadtherrschaft hat an die Bevölkerung einen Aufruf gerichtet, in welchem sie um Beisetzung der benötigten Quartiere und Unterkünfte für die Teilnehmer auffordert. Man rechnet mit einer Teil-

nahme von 15.000 Jugendlichen, von denen etwa 5000 1–2 mal in der Stadt übernachten werden. Für Verpflegung sorgt die Jugend selbst.

Ende der vorigen Woche besuchten 30 Hitlerjungen im Alter von 14 bis 16 Jahren Sinaia, wo sie im Straflager untergebracht wurden.

Reichsdeutsche Gäste in Arad

Am Montag trafen 31 Reichsdeutsche, von Hermannstadt kommend, in Arad ein. Sie haben vor ihrer Reise nach Arad schon das Sathmarer Siedlungsgebiet und Siebenbürgen bereist.

Es hat uns Arader besonders gefreut, daß wir auch einmal Volksgenossen aus dem Mutterlande beherbergen durften. Die Gäste waren für 18 Uhr angefragt. Doch konnten sie

wegen einer Panne und wegen der großen Hitze erst um Mitternacht in Arad eintreffen. Trotzdem die Zeit schon so vorgeschritten war, waren ich alle Gastgeber anwesend, um ihre Gäste zu empfangen.

Nach einem ausgiebigen Nachtmahl in der Gaststätte „Lido“ gingen dann alle zu ihren Gastgebern.

Am Dienstag, um die Mittagszeit, nachdem die Gäste die Stadt besichtigt hatten, fuhren sie dann über Guttbrunn nach Temeschburg weiter.

Wiener u. Berliner
Kinder im Banat

Heute ist der Berliner und Wiener Kinderzug in Temeschburg eingetroffen und wurde von den Vertretern des Gaujugendamtes empfangen. Die reichsdeutschen Kinder wurden in verschiedene Gemeinden des Banats verteilt.



Der Grenzkrieg am Buir-Gee-
ment aufgeflammmt

Mit dem Eindringen starker sowjetisch-mongolischer Truppenteile in die Mandchurie durch Überqueren des Halchingol-Flusses (auf unserer Karte als Chalcha-Fluß bezeichnet) sind die kriegerischen Handlungen an der Grenze der Mandchurie und der Autonomen Mongolei erneut ausgeflammt.

Bei stärkster Artillerieunterstützung mit Einsatz von Langgeschwadern auf beiden Seiten sind ernste Kämpfe im Gange. Im allgemeinen verläuft die Front 3 Kilometer östlich des Chalcha-Flusses auf der mandchurischen Seite.

Schreckliche Schiffsatastrophe
auf hoher See

Japanischer Dampfer in die Luft geslogen. — 200 Personen ertrunken

Tokio. Auf hoher See brach an Bord des japanischen Dampfers „Sotuhomaru“ ein Feuer aus, das trotz der größten Anstrengung nicht gelöscht werden konnte und der Dampfer schließlich in die Luft flog. Von den 300 Mann Besatzung konnte das amerikanische Schiff „Associated“ nur 108 retten, die übrigen fanden den Wellentod.

20 Jahre Amortisation für
englische Anleihe

Bukarest. Gestern lehrte die rumänische Handelsabordnung aus London nach Bukarest zurück. Im Sinne des Abkommenes mit England erhält Rumänien einen Kredit in Höhe von fünf Millionen 612.800 Pfund Sterling (über fünfthalb Milliarden Lei). Die Anleihe wird in 20 Jahren amortisiert.

Tolvadia-er Säbelübersall vor Gericht

Der Temeschburger Gerichtshof will in Kürze eine nicht alltägliche Strafanzelegenheit verhandeln.

Die Apothekergattin Josefine Reher aus Bukarest erstattete gegen den Ingenieur Gustav Wap aus Tolvadia die Anzeige wegen versuchter Tötung. Laut der Anzeige weilt Wap vor etlichen Tagen in Bukarest und war Gast der Reher. Da nach Rehers be

Ingenieurs vor Abgang eines Betrages von 49.000 Lei entdeckt wurde, kam Frau Reher nach Tolvadia, um ihn zu befragen, ob er über das Verschwinden des Geldes nicht etwa Ausschüttungen geben könnte.

Ingenieur Wap geriet jedoch sofort in Aufregung und verlor der Apothekergattin einen Schubhieb.

Wenn Besuch kommt

zeigt die Hausherrin gern ihre Koch-Babylonie. Ich möchte Ihnen dabei helfen. Beachten Sie meine nützlichen Winke für das Baden und die Bereitung leichter Mehlspeisen. — Wenn man aus einem Teig von dreiviertel bis 1 kg Mehl 3 kleine Gebäck zugleich herstellen kann, zeigt Ihnen

, „Hildas Koch- und Backbuch“ mit seinen mehr als 500 Bad- und Kochrezepten. — Du haben zum Preise von

NUR 2 LEI

bei unseren „Volks-Blatt“-Verkäufern oder gegen Voreinsendung des Betrages (zusätzlich 5 Lei für Porto) in Briefmarken direkt von der

Phönix-Drukerie Arad, Platz Plevnel 2

Noch kein Geschäftsgang im Neuweizen

Rennenswerte Aufläufe von Altweizen. — Neues Weizengesetz in Kraft getreten

Trotzdem die wichtigsten Einzelheiten über die Durchführung des neuen Weizengesetzes bekannt wurden, hat sich bisher auf dem Weizenmarkt keine Kauflust für Neuweizen zum festgelegten Stückungsspielbemerkbar gemacht. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß auf dem Weizenmarkt schon in den nächsten Tagen die ersten Notierungen zu verzeichnen sein werden, da der Druck heuer sehr schnell beendet sein wird und sich in den Landgemeinden weniger einbringender Goldbedarf, umso mehr aber ein aus anderen Gründen entstandenes Interesse

die getarnte Geschäftsaktivierung mit Neuweizen, der bei dringend notwendigen Verläufen unter Altweizen gemischt und zum Tagespreis verkauft wird. Allerdings werden die mit der Anwendung des neuen Weizengesetzes einzusetzenden Kontrollorgane die diesbezüglichen Überbrechungen des Gesetzes sehr leicht feststellen können, da der Neuweizen von lichteren Farben und somit im Falle von Vermischung sehr leicht zu erkennen ist. Mit dem Beginn des Neuweizengeschäfts droht man noch im Laufe dieser Woche.

Das heutige Amtsblatt veröffentlicht das neue Weizengesetz, das dadurch in Kraft trat. Mit anderen Worten bedeutet dies, daß mit heutigen Tagen im ganzen Land die Kampagne der Weizengewertung begonnen worden ist.

Sehr bemerkenswert ist auch

Ausgetretene Wege

Es ist bedauerlich, daß so viele Kaufleute bei der Gestaltung ihrer Drucksachen ausgetretene Wege beschreiten. Dabei kann jedes Druckwerk auch das kleinste, eine einmalige Neuschaffung sein, sündvolle Harmonie der Farben, sorgfältige Auswahl von Schrift und Papier, fesselnde Kompositionen können dem kleinen Werk weniger Verkaufskraft, unauslösliche Kindlichkeit verleihen!

Denken Sie das nächste Mal an unsere Druckerei, die Sie sehr gern hat, Ihnen höchstes Angebot zu bieten!

Phönix-Drukerie, Arad.

Rleine Anzeigen

1. von 1000 Wörtern, fertiggedruckt 2 Reihe. Kleinstes Blattgröße 15 Reihe. Der Preis ist voranschlagsfähig. Kleine Anzeigen können auch bei unsere: Veröffentlichung in Timisoara-Voeststadt; Zur Bratia nu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Weiß & Götter

Anzeige:

Belnpressem u. Troubadouhlen

Obermüller sucht Posten. Geht auch aufs Land. Martin Stenzel, Hermannstadt, Blauer Löwe Gasse 11.

Militärfreier Fleischhauer und Schuh, findet Stellung bei Alfred Schulz, Reghin, jbd. Mares.

Knabe mit 4 Mittelschulen wird als Bevölkerung aufgenommen. "Flume"-Kaufgeschäft, Arad, Piata Abram Janca Nr. 17.

Kultungen, samt Kopien, in Block gebunden für Gewerbetreibende und Kaufleute in vorschriftsmäßiger Ausstattung zum Preise von 1 Reihe 20.— und Rechnungsbücher zu 1 Reihe 30.— per Block zu haben bei der "Arader Zeitung" in Arad.

Füller und Bottiche
oder Größe, prima Qualität
sowie Lagernd.
Spezialherstellung von Lagersäf-
fen in jeder Größe.

Gefrorene Konserve
zu Adresse wie oben erhaltlich.
Appeltauer Gastrabatt —
Tunzhausen VI., Grödingerstraße 5.
Telefon 43—46.

Bücherdrucker wird gesucht bei Nikolaus Wam, Neuarad, Habsburgergasse 17.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Milchfabriken über Käsefabriken mit Monatsabrechnung. Butterpapier (Pergament) für Butterverarbeiter zum Preise von 10 Reihe per Kilo zu haben in der "Wähnitz"-Verlagshandlung, Arad.

Kaufmann! Achtung! Die neuenen Türen deutscher Fabrik, Betrieb, Werk und Dienststelle, Bürogebäude, Fabrikgebäude, Verwaltung, Haushalte angefangen bei der Fabrikmeisterlage. Weichner Bücher, Tunzhausen 4, Vassauer-Bern-Gasse 3, im Hof.

Ein Motorradmotor 5 PS, ein Stein- drucker, mit 20'er Schnittgeräte sowie komplettes Schniedewerkzeug zu verkaufen bei Johann Hoff, 26, Gloriette (Jub. Arad).

Zur Hochzeit. Ein Teil wird her- auf, das dies wieder vermalet dazu. Karls Wiesnitz, Metzsch (Jub. Timis Cor.)

Kulturensteller, mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Color und Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute im 35 Reihe das Stück erhältlich bei der "Wähnitz"-Buchdruckerei, Arad.

Philatelisten: Kaufe österreichische 1919 Jubiläums-, 1933 Wiipa und 1938 Urturkundestellungserien. Krauß, Arad, Str. Graecum No. 4.

Wichtiger Geschäftsmann gesucht. Matthias Habsch, Schmiedemeister, Kommandosatz.

Große Webmaschine, bestenswert in Jacquard, Scherpe, Spind- und mechanischen Patente und Patentzeichnung. Offerte unter Cifra, Webmeister, an die Wissenschaftlichen Blätter Blattes.

40—50 Jahre alte kleinen Automobilfahrer und Automobilisten sind wegen Überförderung zu verhindern. Bei bestätigten stelligen 3 und 4 Uhr nachmittags. Gemeindeamt, Kleinhabsch, Silberlind.

Banater Getreidemarkt

Weizen	400—405 Reihe
Roggen	350
Mais	425
Witthauer	500
Rabewicke	280—320
Kleie	320
per Meterzentner.	
Küllermehl	800, der 750 Reihe per Meterzentner.

Der heißeste Tag in Arad

Gestern hatten wir den heißesten Tag. Das Thermometer zeigte in den Sonne 50 Grad Celsius, ein hohes Wärmenetz, der den Tropen entspricht.

Die Menschen litten auch furchtbar unter der glühenden Hitze und viele wurden von

Schwäche und Kopfschmerzen besessen. Die entsetzliche Hitze hielt den ganzen Abend hindurch an und in den Wohnung in namentlich innen den Städtiklosen, konnten die Leute kein Auge schließen.

Eis und unzählbare Mengen von kaltem Wasser und Bier wurden konsumiert; jedermann suchte auf irgendeine Art den großen Durst zu stillen und unmöglich bloß kurze Abkühlung zu finden. Heute war es ebenfalls sehr heiß, doch hat die Hitze etwas nachgelassen und ist um 5 Grad gesunken, weil im Westen Regen niederging. Prognose: die Wärme dauert an.

Griechenland bereitet sich vor

Athen. Das Kriegsministerium hat jeden Vorlehr mit West- und Mittel-Mazedonien aufgehoben.

Diese Maßnahme steht mit den in Mazedonien im Zug befreundlichen militärischen Vorreihungen der griechischen Seeleitung im Zusammenhang.

Große Deutsche im Ausland

Eine volksdeutsche Geschichte in Lebensbildern. Herausgegeben von Dr. H. A. Weber und F. Rohr. 400 Seiten Text mit 80 Seiten Abbildungen. In Reihe gebunden RM 12.50. Verlag der "Union", Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

* Dieses Werk ist von hervorragenden Sachkennern des Aufkommens und bestenswerten Fachleuten aus den volldeutschen Organisationen des Auslands zusammengestellt worden und stellt die erste große Geschichte des Volksdeutschstums dar. Ursachen und Gründe der deutschen Auswanderung, Schicksal und Kulturleistung des Deutschstums in aller Welt werden in der Form einer zusammenhängenden Geschichtsdarstellung, die ihre jeweiligen Höhepunkte in den über dreißig Biographien der maßgeblichen Führer und Gestalten der einzelnen Volksgruppen findet, aufgezeigt.

Das Buch beginnt mit einem Lebensbild des Schöpfers der Krakauer Königsburg, daß der Erbauer des Werber-Breites 1937 Dr. R. Rück-Pösen, entwarf, es schließt mit dem Bild des Konrad Henlein, gezeichnet von R. H. Frank, seinem engsten Mitarbeiter und feigem Staatssekretär beim Reichspräsidenten für Böhmen und Mähren. Außerdem haben 31 Mitarbeiter Beiträge zu diesem Werk geleistet, von welchen wir wegen Raumangabe u. a. nur folgende aus unserer engeren Heimat erwähnen: Über Siebenbürgens großer Bischof und Historiker Deutsc. G. D. schreibt Bischof-vikar Dr. Friedrich Müller, (Hermannstadt); über Dr. Karl Wolff als Wirtschaftsführer der Siebenbürgen schreibt Dr. Otto Fritz Witt; über Oskar Steinacker als Gründer des Elbostdeutschstums schreibt Dr. Walther (München); über unser Banater Schwabenbürger Adam Müller-Guttentag schreibt Dr. Fritz Klingler aus Großjeitscha-Lausitzburg; über Stephan Kubowitzki als Märtyrer der Siebenbürgen Sachsen schreibt Dr. Otto Wolberth aus Weißbisch; über den treuen Leibwächter des Deutschstums in Ungarn Jakob Bleher schreibt Prof. Johann Weidlein, aus Csávás, (Ungarn) und über Konrad Henlein schreibt der neuw. Gauleiter und Staatssekretär beim Reichspräsidenten für Böhmen und Mähren, R. Hermann Frank, je einen ausführlichen Beitrag.



Briefkasten

Johann P—y, Neuarad. Wir geben als Zeitung nur Anregung für unsere Leser, ähnlich wie der Arzt den Patienten das Rezept über die heilbare Medizin verschreibt. Die Medizin muss aber der Patient selbst einnehmen, wenn er gesunden will. Genau so ist es mit der Weinverwertungsgenossenschaft. Die Weinbauern sollen nun das Weiteren tun und wir würden uns freuen, wenn durch unsere Anregung der Stein ins Rollen gekommen ist und die Weinbauern sich ihre Lage verbessert haben. Selbstverständlich sind wir gerne bereit, hilfreich Ratschläge zu erteilen, mehr können wir aber nicht in dieser Angelegenheit machen, da die Durchführung nicht in unsere Kompetenz fällt und wir keinen Wein erzeugen, sondern im besten Falle mithelfen ihn zu vertilgen oder besser gesagt, zu verwerfen".

Hans R—n, Dorf. Anfrage: Oben Erdbeeren während der Blütezeit mit dem Schlauch gespritzt werden oder soll man sie mit der Kanne gießen? — Antwort: Erdbeeren können vor und während der Blütezeit bewässert werden, wenn es sehr heiß sein soll und der Boden auch in den tieferen Schichten durchlässig und trocken ist. Dabei ist aber Bedingung, daß das Bewässern in gleicher Weise bis zur Fruchtreife fortgesetzt wird. Mit der Kanne gießen ist besser, denn beim Spritzen mit dem Schlauch bringt besonders dann das Wasser nicht genügend in die Tiefe, wenn man es nicht hoch in die Luft spritzt, damit es ähnlich wie Regen herunterrieselt.

Josefine C—R, Retschitz. Hätten Sie sich ein "Hilda Kochbuch" oder ein "Elis Bäckerei" mit, den es mehr als 500 Back- und Kochrezepte enthält, könnten Sie noch so manches mehr. Heiner Bowles Wein wird z. B. aus unreifen Stachelbeeren folgend hergestellt: Auf 10 Liter werden benötigt: 8 Kilogramm unreife Stachelbeeren, 1½ Kilogramm Zucker, 7 Liter Wasser, 6 Gramm Hefe-Nährsalz, 1 Viertel-Altdesheimer-Hefe. Die Früchte werden wie bei der Kompostbereitung gepflückt und in der vorgesetzten Wassermenge weich gekocht. Unter leichtem Pressen abgesiebt, der Zucker mit dem Hefe-Nährsalz in der Flüssigkeit gelöst und nach dem Abkühlen die Bierla-Altdesheimer-Hefe hinzugegeben. Nun füllt man in einen Gärballon, läßt nur mit Wattebausch verschlossen, einige Tage stehen, füllt dann mit Wasser auf 10 Liter auf und vergärt unter Gärverschluß.

Wenn der Sultan knipst

(Im Umsatz wurde der Sultan von Johur festgenommen, weil er photographiert hatte)

Der Sultan von Johur
Erhielt als Bedrohung
Französischer Sicherheit.
Er kam mit dem Photo
(Das schien ein Komplott, o!)
Und knipste im Umsatz voll Freub.

Was macht da der Sultan?
Das kann man nicht dulden,
Da ist Spionage dabei!
Dort ihn ein Schlafzimmer
Und legt ihm ins Bettchen!"

Wüßt reichte Bräute.
Der Sultan sprach: „Danke!
Den Helm behalten Sie dort!
Die Bräute versiegeln mir.
Ein „Abzug“ genügt mir —
Den nehm im Express ich sofort!"

Die Magdalene,
Erklärt die Spleenige,
Sei sicher in Gefahr.
Man ließ ihn ergreifen,
Entwickelt die Streifen —
Sie waren wunderbar.

Doch die Hoffnung ging förlten:
Nur Antiquitäten
Hatte der Fürst geknipft,
Nur Tore und Brunnen.
Den ein man gespunned,
Gönnte man, sehr bedrückt.

Wüßt reichte Bräute.
Der Sultan sprach: „Danke!
Den Helm behalten Sie dort!
Die Bräute versiegeln mir.
Ein „Abzug“ genügt mir —
Den nehm im Express ich sofort!"

Kamerad, wo bist du?

Ein in der alltäglichen Erlebnis hatte ein Königberger Fabrikant. Er war früher in Bayern ansässig und zog im Weltkrieg mit einem bayerischen Regiment ins Feld. Fast vier Jahre lang verband ihn eine durch nichts zu erschütternde Kameradschaft mit einem Allgäuer Bauerndoehn, bis dieser gefangen genommen wurde.

Seitdem hörtete beide von einander nichts mehr. Der inzwischen nach Königsberg übersiedelte Fabrikant schrie bald dahin und bald dorthin, aber alle Nachforschungen blieben ergebnlos. Aber auch der Knecht suchte nach seinem alten Kameraden. Als seine Vermüllungen ohne jedes Ergebnis blieben, gab er alle weiteren Nachforschungen auf. Er zog als Wandermüller von Dorf zu Dorf, kam nach Tirol, Steiermark, Kärnten und schließlich in den Österreichischen Wald, wo er auf einem weitabgelegenen

Hof als erster Knecht eine Dauerstellung antrat.

Eines Tages — es war kurz nach dem Mittagessen — begab er sich mit dem Bauer zum Heumelden auf eine Bergwiese. Man war noch keine zehn Schritte gegangen, da kam ein Auto daher und hielt an. „Geht es hier nach Straubing?“, erkundigte sich der Mann am Steuer. Der Knecht trat an den Wagen heran und erklärte dem Autofahrer den Weg. Merkwürdig! Dieses Gesicht — diese Augen — dieser Mann ist mir bekannt!

Obwohl dachte auch der Mann am Steuer. „Welcher Zufall! Sie leben meinem Kameraden G. A. ähnlich“, sagte er schließlich. „G. A.? Da, das bin ich!“

Der Fabrikant aus Königsberg kam erst drei Tage später nach Straubing ...

Lustiges

Was denn?

„Also leben Sie wohl, Fräulein Nora — Ihr letztes Wort ist also „Nein“?"

„Ja!“

Begründet

„Warum lassen Sie mich nicht einsteigen?“ sagte die dicke Dame zum Straßenbahnschaffner. „Es sind doch gerade zwei Plätze frei geworden!“

„Sie hat's getroffen.“ „Über Mann, wo kommst du denn her?“

„Von einem Wagenfest.“

„Deshalb schwant du auch so.“

Gummibegriffe

Lehrer: „Hans, nenne mir zwei Gummibegriffe!“

Hans: „Papierkorb und Staubsauger, Herr Lehrer!“